

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erste Ausgabe mittags mit dem Datum des folgenden Tages.  
Verlagspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 M. monatlich. Einzelne Nr. 20 Pf.  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21 296, Schriftleitung Nr. 14 674.  
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Anknüpfungsbereich 2 M., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teil 4 M., unter Eingangs 5 M. — Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen.  
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Rechnungsblätter der Verwaltung der Staatsschulden und der Landeskulturrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der Oberleitung (und präseßgesetzlichen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 176

Sonntag, 31. Juli

1921

## Eine Falschmeldung.

(N.) In einigen Blättern war behauptet worden, der Ministerrat hätte am 27. Juli beschlossen, im Falle der Ablehnung der Grund- und Gewerbesteuer auch die Besoldungsreform scheitern zu lassen. Da trotz der halbamtlichen Richtigstellung dieser falschen Nachricht die „Sächsische Staatszeitung“ heute sogar in Fettdruck die falsche Behauptung wiederholt und obendrein verblümt der Regierung Unwahrscheinlichkeit vorwirft, sei hiermit ausdrücklich die Unrichtigkeit der ersten Meldung ausdrücklich festgestellt.

Der Ministerrat hat einen solchen Beschluß überhaupt nicht gefaßt. Es haben vielmehr nach der Beratung des Ministerrates die Minister einstimmig beschlossen, in einer Erklärung (die dem Landtage zwischen vom Minister Lipinski unterbreitet worden ist) zu sagen:

„Ohne Grund- und Gewerbesteuer ist keine Wirtschaftsordnung und keine Erhöhung der Einnahmen möglich. Die Regierung vertritt nachdrücklich den Grundgedanken, daß keine laufenden Ausgaben bewilligt werden dürfen, ohne daß entsprechende Einnahmequellen erschlossen werden. Dieser Grundgedanke wird durch die Ablehnung der Grund- und Gewerbesteuer verletzt.“

Es kann mithin keine Rede davon sein, daß in einige Blätter es auf Grund einer falsch unterrichteten Korrespondenz darstellten, die Regierung „auf dem Rücken der Gemeinden und der Beamten den Konflikt mit der Landtagsmehrheit ausfechten“ wolle.

## Die Brotversorgung im neuen Erntejahr.

(W. M.) Aus dem Wirtschaftsministerium wird mitgeteilt:

Während unter den Erzeugern die Bestimmungen über die neue Regelung der Getreide-, Mehl- und Brotversorgung im allgemeinen bekannt sind, ist diese Kenntnis in der Bevölkerung noch nicht durchweg genügend verbreitet. Keine Unklarheit besteht wohl darüber, daß es in Zukunft neben dem auf Markten abgegebenen Brot markenreines gibt. Folgende Ausführungen aber scheinen wünschenswert zu sein:

1. Auch nach dem 15. August wird, wie bestimmt zu erwarten ist, die bisherige Brotmenge von 1900 g für Kopf und Woche (= 200 g Mehl pro Tag) auf Markten abgegeben werden. Die Getreidemengen, die das Reich braucht, um diese Nation zu versorgen, setzen sich zusammen aus dem sogenannten Umlage- und dem Auslandsgetreide. Die Landwirte haben an und für sich die freie Verfügung über das von ihnen erbaute Getreide; wer eine Getreideausfuhr von mehr als 1 ha (2 Akker) hat, ist zur Ablieferung einer gewissen Umlage verpflichtet. Man hat diese Umlage so häufig wie möglich bemessen, um die Erzeugung zu heben, und zwar in der Höhe von 2 1/2 Mill. t. Um der Bevölkerung die bisherige Menge von 1900 g zu gewährleisten, braucht man etwa 4 200 000 t Getreide. Der nach Ausbringung der Umlage noch fehlende Rest von rund 2 Mill. t soll durch Auslandsgetreide gedeckt werden.

2. Der Preis für das Marktbrot ergibt sich durch Zueinanderrechnung der Aufwendungen für das Umlage- und das Auslandsgetreide. In Anbetracht des niedrigen Standes letzterer Saluta ist das Auslandsgetreide naturgemäß weitläufig teurer als das Umlagegetreide. Der Preis für das 1900-g-Brot, das auf Markten abgegeben wird, wird sich voraussichtlich zwischen 4,50 und etwa 7 M. bewegen. Dieser Betrag wird sich dann nicht erhöhen, wenn etwa die Umlage nicht in vollem Umfange aufgebracht werde. Denn ein Landwirt, welcher der Pflicht zur Ablieferung seiner Umlage nicht nachkommt, hat dem Reiche für die nicht abgelieferten Mengen einen Geldbetrag in solcher Höhe zu zahlen, daß das Reich sich die entsprechende Menge Auslandsgetreide anzuschaffen vermag; dazu teilt sich ein Zuschlag von einem Viertel.

## Vor der Entscheidung über Oberschlesien.

### Die britische Note an Frankreich.

Paris, 29. Juli. Havas meldet aus London: Die Note, die die Briten, die gestern Abend von der britischen Regierung an Frankreich gesandt wurde, ist in verständlichem, gleichzeitig aber energischem Tone gehaltenes Schriftstück. Sie wurde von Lord Curzon nach dem Ministerrat von gestern vormittag ausgearbeitet und von den Ministern in der Nachmittags-Sitzung mit nur geringfügigen Änderungen angenommen. Die Note ist ein lauges mit der Schreibmaschine gefertigtes Schriftstück von ungefähr zwölf Seiten Kastenformat. Der erste Teil ist einer Erklärung der Tatsachen gewidmet, die von der französischen Regierung vorgebracht wurden und wiederholt in klarer Form die Ereignisse, die seit der Überreichung der französischen Note an Deutschland am 16. d. M. ohne vorhergehende Verständigung mit den Verbündeten sich abgespielt haben. Das sei das erste Anzeichen eines Auseinandergehens der Politik der Zusammenarbeit gewesen, die bisher befolgt wurde. Dieser Hinweis dient nicht nur dazu, die französische Regierung an das zu erinnern, was sich tatsächlich ereignet hat, sondern auch dazu, die Form zu beleuchten, in der die britische Regierung immer wieder den Grundgedanken der Zusammenarbeit und gegenseitigen Verständigung zwischen den verbündeten Regierungen befolgt habe. Die Note drückt sodann das Ersauern aus, das die britische Regierung bei der Änderung der Haltung der französischen Regierung empfunden habe, die in den ersten Tagen des Juli sich von dem Grundgedanken der Zusammenarbeit entfernte, auf den Lord Curzon und der französische Botschafter dringend hinwiesen und worüber sie sich verständigt hätten. Die Note erinnert die französische Regierung daran, daß nach dem Frankfurter Zwischenfall im April v. J. Rütensand die endgültige Zustimmung gab, daß die französische Regierung keine selbständige Maßnahme ergreifen werde, welche die gemeinsamen Interessen der Verbündeten gefährdeten. Die Note drückt dann die Enttäuschung aus, die nicht nur durch die offensichtliche Absicht der französischen Regierung, vom damals angenommenen Grundgedanken abzuweichen, hervorgerufen wurde, sondern auch durch den offensichtlich unaufrichtigen Ton der Mitteilung der französischen Regierung vom letzten Mittwoch. Es widerspreche der britischen Regierung, zu glauben, daß ein solcher Ton auch unentbehrliche Absichten der französischen Regierung einschließe. Alles, was Großbritannien verlange, sei eine Allianz, die durch die schiedlichen Opfer der Verbündeten zusammengeknüpft wurde und die auf der gleichen Grundlage gegenseitigen Vertrauens weiter bestehen bleibe. Die Note sagt hinzu, Großbritannien habe, um zu diesem Ziel zu kommen, der französischen Regierung schon viele Zugeständnisse gemacht und sei bereit, solche auch weiterhin zu machen. Was aber den Grundgedanken der gemeinsamen Verantwortung in Oberschlesien anbetreffe und andere Fragen, welche die Friedensverträge betreffen, so sei es Groß-

britannien durchaus unmöglich, Maßnahmen gutzuheißen, die unentbehrlich die Grundlagen der Allianz erschüttern könnten. Die britische Regierung fühle sich verpflichtet zu der Anfrage, welche Erklärung die französische Regierung für ihr Verhalten geben wolle. Denn solange diese Frage nicht geklärt sei, sei es schwer zu sehen, auf welcher Grundlage die Zusammenarbeit der Verbündeten fortgesetzt werden könne.

### Zusammentritt des Sachverständigenausschusses.

Paris, 29. Juli. Der Sachverständigenausschuss der Verbündeten zur Prüfung der Aufteilung Oberschlesiens ist heute im Ministerium des Auswärtigen zusammengesetzt.

### Bitte um endgültige Entscheidung.

Kattowitz, 29. Juli. Der Deutsche Ausschuss für Oberschlesien richtete gestern an die Ritterspräsidenten in London, Paris und Rom sowie an die Botschafterkonferenz in Paris ein Telegramm, in dem er im Namen aller deutschen politischen und wirtschaftlichen Organisationen Oberschlesiens bittet, in dem am 4. August stattfindenden Verhandlungen endgültig über das Schicksal Oberschlesiens zu beschließen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen gehe die Bevölkerung stetig und wirtschaftlich zugrunde. Eine provisorische Lösung würde den jetzigen Zustand nur verschlimmern.

### Französisch-italienischer Zwischenfall.

Das Verhältnis zwischen Italienern und Franzosen in Oberschlesien wird mit jedem Tag gespannter. Gestern kam es zwischen italienischen und französischen Offizieren in Oppeln zu einer Schlägerei, die schließlich in eine Schießerei ausartete. Ferner ereigneten sich vor der Oppelner Kaserne zwischen italienischen und französischen Soldaten Zusammenstöße, bei denen auch Handgranaten geworfen wurden. Auch in Randgrin kam es zu einem Zwischenfall zwischen italienischen und französischen Soldaten. In einem Zuge der italienischen Bahnpolizei wurde sich unterzogen zu lassen. Ein Franzose schloß auf die italienischen Mannschaften. Diese entzweiten darauf die Franzosen und nahmen sie fest.

### Das Bandennunwesen.

Breslau, 30. Juli. Das Bandennunwesen in Oberschlesien greift weiter um sich. Das Dorf Ralschitz im Kreise Ratibor wurde in der Nacht vom Freitag von einer starken polnischen Bande angegriffen. Besonders im Kreise Ralschitz ist die Lage außerordentlich unsicher und bedrohlich. Die Abwanderung der deutschen Bevölkerung aus dem Kreise hält infolge des polnischen Terror noch immer an, da die französische Besatzungsbehörde nichts zu ihrem Schutze unternimmt.

Auch besteht die Möglichkeit der Entleerung der nichtgelieferten Menge.

Wie hoch sich der Preis des markten freien Brotes stellen wird, läßt sich nicht voraussagen. Das wird hauptsächlich von der Entwicklung des Marktes abhängen. Hochpreise nehmen jedoch an, daß der Preis von 10 M. für das 4 Pfund-Brot nicht überschritten wird. Auf marktenreines Brot aber wird die Bevölkerung, da sie die bisherige Menge weiter erhält, nur in beschränktem Maße angewiesen sein.

Die Erhöhung des Brotpreises wäre auch dann unentbehrlich gewesen, wenn die Zwangslieferung in der bisherigen Form beibehalten worden wäre. Denn einerseits sind für das inländische Getreide die Beförderungskosten wiederum erheblich gestiegen und andererseits infolge des erneuten Sinkens der Saluta auch die Preise für Auslandsgetreide. Dazu kommt, daß das Reich bei seiner finanziellen Lage in Zukunft schlechthin nicht mehr in der Lage ist, in dem bisherigen Maße die Beihilfen des Auslandsgetreides herzustellen. Im ablaufenden Staatjahre sind zu diesem Zweck rund 10 Milliarden verwendet

worden, im neuen Jahre werden es immer noch sehr erhebliche Summen sein; allein für die Zeit bis zum Ende des Haushaltsjahres (15. August 1921 bis 31. März 1922) mehr als 3 1/2 Milliarden M.

3. Nach Reisebrotmarken werden nach wie vor ausgegeben, damit man auf Reisen rationiertes Getreide beziehen kann.

### Die neuen Steuern.

Berlin, 30. Juli. Das Reichskabinett beschloß sich gestern mit den neuen Steuervorlagen. Wie der „Vorwärts“ erzählt, einigte man sich auf eine Vermögenskörperssteuer, eine Zuwachssteuer auf Kriegsgewinne und eine Abänderung des Umsatz- und Stempelabgabengesetzes. Die Besprechungen über das Steuerprogramm dürften mindestens noch zwei Sitzungen in Anspruch nehmen.

Gebt für das Oberschlesierhilfswerk!

## Wirtschaftskrisen und Aufstiegsmöglichkeiten.

Zwei für die weitere Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens wichtige Entscheidungen stehen noch immer aus: die Aufhebung der Sanktionen, und besonders der Rheingrenzlinie, und der Beschluß der Verbündeten über Oberschlesien. Was das für die deutsche Volkswirtschaft bedeutet, erhellt daraus, daß sein Anteil am deutschen Volkvermögen auf 120 Milliarden Mark geschätzt wird, die ein jährliches Einkommen von 24 Milliarden bedeuten. Schon der Steuerverlust allein würde mehr als sechs Milliarden jährlich ausmachen. Welche Opfer vollends die Aufrechterhaltung der Sanktionen Deutschland auferlegt, ist erst kürzlich an dieser Stelle geschildert worden; inzwischen laufen immer weitere Nachrichten ein, die neue Betriebsstörungen und Arbeiterentlassungen melden. Auch die Transportgewerbe befähigen den immer fühlbarer werdenden Rückgang der Güterbeförderung, und wenn der eine Industriezweig nachleidet, leiden andere mit. Legen Fabriken ihre Betriebe still, so vermindert sich der Bedarf an elektrischem Strom, und die Folge ist, daß weniger Kohlen abgenommen werden, die Braunkohlengruben müssen also Feierlichkeiten einlegen.

Ein leichter Punkt in diesem trüben Bilde ist, daß es Deutschland gelungen ist, sich in Amsterdam einen Weltmarktkredit von 150 Mill. zu beschaffen. Die erste Folge war, daß alsbald der Markkurs endlich wieder fester wurde und die hohen Devisenkurse in Amsterdam, Stockholm, Christiania und Zürich beträchtlich nachgaben, und zwar um 60 bis 90 Punkte. Gleichzeitig tauchten allerlei Gerüchte über neue Kreditabkommen auf, die immer mit großer Freude entgegengenommen werden, obwohl schon oft genug Enttäuschung das Ende war. Nun sagt man sich aber überall, daß wenn die Weltwirtschaft endlich wieder in Gang kommen soll, dies nur möglich ist, wenn alle Staaten an der Arbeit teilnehmen, insbesondere Rußland und die mitteleuropäischen mit Deutschland an der Spitze. Aber hier erhebt sich die Schwierigkeit, daß die Umstellung der Kriegswirtschaft zur Friedenswirtschaft für die meisten Staaten Kriegen heraufgeführt hat, die sie noch lange nicht überwunden haben. Besonders die skandinavischen Königreiche, die Schweiz und die Niederlande haben hart zu kämpfen, um ihre schnell emporgewachsene Industrie am Leben zu halten und müssen große Opfer für die Versorgung der Arbeitslosen bringen. Schon längst sind sie dazu übergegangen, sich nicht rentierende Industriezweige aufzugeben und die Arbeiter notwendigen Betrieben zuzuführen. Selbst die Vereinigten Staaten von Amerika haben sich entschließen müssen, ihre mit so großen Hoffnungen ins Leben gerufene Regierungskasse abzubauen, da sie zum 1. Oktober nicht nur alle Holzschiffe verkaufen, sondern auch alle übrigen Schiffe an Private überlassen, weil das staatliche Schiffsamt monatlich mit 16 Mill. Dollar Unterbilanz arbeitet. Und in Frankreich hat der Bankrott der China-Bank und jetzt der Sociéte Centrale de Banque de Provence daran gehindert, daß der Boden, auf dem man sich bewegt, höchst unsicher ist, und daß weitere Zahlungsbeeinträchtigungen im Hintergrunde drängen.

Die Vereinigten Staaten hatten auch seit Mitte vorigen Jahres unter dergleichen Krisen zu leiden, doch nunmehr scheinen sie diese allmählich zu überwinden, denn die Geldmittel werden wieder flüssiger, und man tritt mit Besonnenheit und Umsicht der schwierigen Aufgabe näher, die Interessengebiete Amerikas im Stillen Ozean, in China und Sibirien sich zu sichern, zuerst politisch — dieser Aufgabe dient die kommende Abfertigungskonferenz — und dann auch wirtschaftlich. Hier ist es in erster Linie Venedig, der abermals neue Konzeptionen von der Sowjetregierung in Moskau und nach Hause gebracht hat und die amerikanische Regierung abtrotzen will, sobald sie einen

Handelsvertrag mit Rußland abgeschlossen habe. Die Konventionen erstrecken sich hauptsächlich auf die Aushebung großer Waldgebiete und auf Schiffahrtsgesellschaften auf der Halbinsel Kamtschatka.

Der Reichstag ist diese Tätigkeit der Vereinigten Staaten deshalb von Interesse, weil sie zeigt, daß man dort rascher nach neuen Bezugsquellen und neuen Absatzgebieten sucht. Da liegt denn der Gedanke nahe, daß auch Deutschland noch viel Baumwolle, Weizen und Getreide aus Amerika beziehen kann, sofern man den Kaufmännern billige Kredite einräumt, die auf längere Zeit befristet sind.

Som deutsch-französischen Schiedsgerichtshof.

Berlin, 29. Juli. In seiner Besprechung vom 5. d. M. hatte der deutsch-französische gemischte Schiedsgerichtshof die im Artikel 8 seiner Prozedurordnung vorgesehenen Fristen um vier Monate, d. h. bis zum 10. November 1921, verlängert.

Deutsch-schweizerisches Schiedsgericht.

Berlin, 29. Juli. Wie wir hören, sind zwischen der deutschen und der schweizerischen Regierung Verhandlungen über den Abschluß eines allgemeinen Schieds- und Vergleichsvertrages eingeleitet worden.

würden beiden Regierungen einsehenden Streitfragen, die nicht auf diplomatischem Wege erledigt werden können, entweder ein obligatorisches Schiedsgerichtverfahren oder ein obligatorisches Vergleichsverfahren zu vereinbaren.

Die Bedrohung Oberschlesiens durch Polen.

Breslau, 29. Juli. Am 23. Juli hat in Gieschhausen eine polnische Generalsinspektion stattgefunden. Den Vorsitz führte General Haller. An der Sitzung nahmen die französischen Generale De Soste Denis und De Brancat teil.

Die Auffassung Englands in der oberschlesischen Frage.

London, 29. Juli. Wie Reuters meldet, geht die auf die Note an Frankreich gestützte Auffassung in Londoner Kreisen dahin, daß Deutschland, da es nach dem Friedensvertrag das Recht habe, die französischen Forderungen wegen der Truppentransporte abzulehnen, wüßten sei, diese Angelegenheit, in der es einen Bruch des Friedensvertrages erblicke, den drei Mächten zur gemeinsamen Entscheidung zu unterbreiten, sei es im Obersten Räte oder in anderer Form.

Vom Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 29. Juli. Der wirtschaftspolitische Ausschuss und der Außenhandelskommission des Reichswirtschaftsrates berieten in gemeinsamer Sitzung über die Regelung der Rohwirtschaft und stimmten einem Beschlusse des Unterausschusses für Landwirtschaft und Ernährung, betreffend Aufhebung der Zwangsbebauung zum 1. Oktober 1921 einstimmig zu.

Grundsätze für eine wirksame Reparationspolitik.

Berlin, 29. Juli. Ein Teil der Mitglieder der Sozialisationskommission veröffentlichte einige Grundsätze für eine wirksame Reparationspolitik. Die Unterzeichner der Erklärung halten eine unmittelbare Anteilnahme des Reiches an den Entscheidungen der Sachverständigen, des Industrie-, des Handels- und der Banken für geboten, einmal als beste Erfassung der Steuern an der Quelle, ferner als Anteil der Allgemeinheit an der Preis-

steigerung. Die Art der Aufbringung könne das Reich in den Besitz von Substanzwerten setzen, die geeignet seien, bei zwingender Notwendigkeit durch Veräußerung oder Veräußerung von Vermögenswerten die Reparationsverpflichtungen zu erfüllen und gleichzeitig den mit der Überfremdung verbundenen Gefahren zu begegnen.

Wegfall der Ermäßigungen im Tabaksteuergesetz.

Berlin, 29. Juli. Wie das "Berliner Tageblatt" hört, werden im neuen Tabaksteuergesetz alle Steuerermäßigungen beseitigt werden. Während der Steuerbetrag für 1921 auf insgesamt 1,8 Milliarden veranschlagt wurde, werden nach dem neuen Gesetze 2,7 Milliarden erwartet.

Frage des Anschlusses des Eisenacher Landes an Preußen-Ruffen.

Berlin, 29. Juli. In der Frage des Anschlusses des Eisenacher Landes an die Provinz Preußen-Ruffen sprach eine Abordnung aus Eisenach beim preussischen Minister des Innern vor. Der Minister verwies die Sachgenossen auf Artikel 18 der Reichsverfassung, der allein die Voraussetzungen regelt, unter denen Gebietserweiterungen der Länder erfolgen könnten.

Annahme des Beamtenbefolgungsgesetzes im thüringischen Landtag.

Weimar, 29. Juli. In der heutigen Vormittagssitzung des Landtages wurde ein Antrag der Unabhängigen auf sofortige Einstellung der Arbeiten des Landtages und Ermächtigung des Präsidenten, eine neue Sitzung mit der Tagesordnung Aufhebung des Landtages einzuberufen, mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Beendigung des Bankbeamtenausstandes in der Tschechoslowakei.

Prag, 29. Juli. Im Bankbeamtenstreik ist eine Einigung erzielt worden. Heute wird in sämtlichen Banken der Tschechoslowakei und zwar sowohl in den tscheischen wie in den slowakischen Instituten die Arbeit wieder aufgenommen.

Aus der jugoslawischen Nationalversammlung.

Belgrad, 29. Juli. Der Ausschuss der Nationalversammlung hat mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf betr. den Schutz des Staates angenommen. Gegen die Annahme stimmten nur die Kommunisten, die Republikaner und ein Teil der Agrarier.

entwurf sieht u. a. die Aufhebung der kommunistischen Partei vor. Jede kommunistische, anarchoistische oder terroristische Propaganda sowie jede Tätigkeit, die eine gewaltsame Änderung der Staatsform bezweckt oder eine Mitwirkung bei einem solchen Umsturz versucht, wird mit dem Tode, bei weniger schweren Fällen werden mit 20 Jahren schweren Kerker bestraft.

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

Athen, 29. Juli. In einer Mitteilung des Pressebureaus werden die von den Griechen bisher errungenen Erfolge nochmals hervorgehoben, wobei betont wird, daß die Aufgabe des griechischen Heeres gegenwärtig nicht mehr darin besteht, den Widerstand der feindlichen Streitkräfte zu brechen, sondern das Räuberheer zu unterdrücken.

Die englische Antwort auf die letzte französische Note.

Paris, 29. Juli. Lord Hardinge, der englische Botschafter in Paris, überreichte Briand heute die Antwort seiner Regierung auf die letzte französische Note. Die Unterredung dauerte 1/2 Stunde.

Die irische Frage.

Dublin, 29. Juli. (Reuters.) Über die gestrige Sitzung des Einseiner-Kabinetts wird größtes Schweigen beobachtet. Dem Bericht nach war die Sitzung von entscheidendem Charakter für den Fortgang der Verhandlungen. Es wird angenommen, daß das Kabinett sich über die Grundlagen der Berufung einer speziellen Konferenz geeinigt hat.

Der Schutz der Handelsschiffe im Kriege durch die Dominions.

London, 29. Juli. Wie Reuters erfährt, beschäftigt sich die Konferenz der Premierminister der britischen Dominions in London mit der Stellungnahme zu den Angriffen gegen Handelsschiffe, die in den nächsten Kriegen, wie erwartet wird, noch härter einwirken dürften als im letzten. Es sei daher nötig, daß alle Dominions dazu übergingen, den Küstenhandel in Kriegzeiten selbst zu schützen. Die reicheren Dominions wie Australien, Kanada, Neuseeland und Südafrika würden eigene Flotten aufstellen, deren Kern leichte Kreuzer und Unterseeboote als die zum Schutz der Handelsschiffe am meisten geeigneten Kriegsschiffe bilden werden.

Die Beschädigung der deutschen Schiffe durch Russen.

Christiana, 29. Juli. "Aftenposten" wird aus Kriens telegraphiert: Am Tuffen

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 30. Juli.

Wissenschaft und Technik. Aus Berlin wird gemeldet: Im Kaiserin-Friedrich-Haus veranstaltete die Deutsche Inzotechnische Gesellschaft die Vorführung eines neuen kinematographischen Apparates für chirurgische Aufnahmen. Während die bisher üblichen Apparate eigentlich nur die Hände des Arztes, das Gesicht des Patienten, den Rücken der Schwester zeigten und nur dann und wann beiläufige Fernsichten nach dem eigentlichen Operationsvorgang boten, erfolgt die neue Erfindung des Berliner Chirurgen Dr. v. Rothe wie das Auge des operierenden Arztes das Operationsfeld von oben und in vielfacher Vergrößerung. Der neue Apparat wird vom Chirurgen selbst bedient, ohne daß dieser seinen Platz am Operationstisch zu verlassen braucht.

Ein Serum, welches das Augenlicht von Personen, die noch nicht vollkommen erblindet sind, wiederherstellen soll, ist von dem Brooklyn-Arzt Dr. Erasmus Bond entdeckt worden und es machte über sein Mittel, dessen Herstellung er noch geheim hält, Mitteilungen: vor dem Kongress der Amerikanischen

Academie für Medizin. Wenn das Serum auch nicht imstande ist, Fälle vollkommener Blindheit zu heilen, so soll es doch möglich sein, die Sehkraft durch eine Einwirkung des Serums wieder herzustellen, so lange der Kranke imstande ist, eine vorgehaltene Hand in einiger Entfernung zu erkennen. Bond arbeitet seit acht Jahren an der Herstellung dieses Serums und behauptet, mit einer Behandlung von 5 bis 6 Monaten eine ganze Anzahl fast Erblindeter vollkommen geheilt zu haben.

In Jülich ist im Alter von 72 Jahren der Ordinarius für innere Medizin an der Universität Prof. Dr. Hermann Ludwig Eichhorst gestorben. Seit 1876 Professor in Jena und Göttingen und seit 1884 ununterbrochen in Jülich, gehörte Eichhorst untermittelst zu den bedeutendsten Ärzten der Gegenwart. Ein vorbildlicher Lehrer, hat er seine reiche Erfahrung in vielen hundert Lehrbüchern niedergelegt, vor allem in dem vierbändigen Handbuch der speziellen Pathologie und Therapie und in dem Lehrbuch der praktischen Medizin innerer Krankheiten. Die Mehrzahl der schwedischen Ärzte, die denen Eichhorst großes Ansehen genoss, ist durch seine Schule gegangen.

Bildende Kunst. Die Nachricht, daß die von der "Kornschauer" veranstaltete deutsche Graphikenausstellung in Niederländisch-Indien in einer Vorführung in Domburg in Holland gezeigt werden wird, hat die terrästrische Ansicht aufgenommen lassen, daß diese Vorführung das Gegenstück für die in letzter Zeit in Deutschland gezeigte Ausstellung junger Holländer wäre. Die "Kornschauer" teilt mit, daß die deutsche Kunstausstellung in Holland von dieser Vorführung nicht berührt wird, sondern im Anfang nächsten Jahres in Holland stattfinden soll. Eine Verschiebung dieser Ausstellung um einige Zeit erschien u. a. mit Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Depression geboten.

Theater und Film. Aus Siebeneichen bei Weihen schreibt man uns: Die Haas-Berlow-

Episoden sind auch in diesem Jahre auf Einladung des Hauses Müllig wieder auf Schloß Siebeneichen bei Weihen eingeleitet, um sich dort während 2 1/2 Monaten (Schauspielzeit) zu vertiefen und neue Stücke herauszubereiten. Im vergangenen Jahre führte sie die Reihe durch Schloß Siebeneichen über Dresden, Berlin u. a. nach den Städten wie Greifswald, Rostock, Albed, Kiel, Bremen, Hamburg, Odessa, Köln, Bonn, Solingen, Siegen, Kottgen, Sonntag, den 31. Juli gelangt im Siebeneichen Schloßpaß die Festschließung der "Totentanz" zur Aufführung. Beginn 7 1/2 Uhr (Eingang nur am Foyer-Eingang). Außerdem werden zwei Jung-Goethe-Abende stattfinden und zwar Sonntag, den 7. August, nachmittags 3 1/2 Uhr "Jery und Bätely" und "Die Raune des Verliebten" im Schloßpaß zu Siebeneichen (Eingang Foyer-Eingang). Ab Dresden 2 1/2 Uhr, ab Weihen 3 1/2 Uhr. Sonntag, den 14. August abends 7 1/2 Uhr: "Die Geiswiler" und "Mitschuldigen" im Schloßpaß. Ab Dresden 4 46 Uhr, ab Weihen 3 40 Uhr. Ferner sind zur Aufführung in Aussicht genommen: "Stella", "Pandora" von Goethe, "Sommerachtsraum", "Totengräber von Feldberg" von Julius Kerner, "Die Manichäer" von Albert Steffen, Räucherstücke u. a. Auf schriftliche Anmeldungen an die Adresse Haas-Berlow-Episoden, Schloß Siebeneichen bei Weihen, können Karten zu 5 M. für Freilichtaufführungen und zu 8 M. im Schloßpaß zurückerlegt werden.

Wie allmählich finden auch morgen, Sonntag, von 9 bis 10 Uhr, zwei öffentliche Führungen durch die Gemäldergalerie zum Besen des Vereins Heimatkund für die Stadt Dresden statt. Die Kunstgeschichtlerin Fr. Gähne wird die verschiedenen Richtungen der modernen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts bis zum Expressionismus beleuchten, während die Kunstgeschichtlerin Fr. Gähne durch die Kunst des 18. Jahrhunderts führen wird, wobei besonders

die so interessanten Bilder Canaletto von Altdresden, die uns die Kultur und die Kunst der Zeit recht deutlich zeigen, erläutert werden sollen. Der Vortrag der Führungen, für die jeder Teilnehmer nur 1,50 M. zu entrichten hat, kommt dem Heimatbund für die Stadt Dresden zugute.

Dr. Schauspieler Eugen Duffi bezieht am 1. August sein Jubiläum 25-jähriger Bühnenarbeit zu den Staatstheatern, und weiter sind auf diesem Tage vierzig Jahre vergangen, seit Dr. Kammermusikdirektor Prof. Maximilian Gollert in der musikalischen Kapelle der Staatstheater wirkte. In der Kunstausstellung Dresden 1921, Reichliche Terrasse, ist zu Ehren von Max Klinger sein bekanntes Bildnis von Elsa Klinger, der in Leipzig lebenden Dichterin, die mit Klinger befreundet war, ausgestellt. Die Ausstellung ist geöffnet Werktag von 9 bis 6 Uhr, Sonntag von 11 bis 6 Uhr.

Künstler-Vereinigung Dresden. Sommer-Ausstellung 1921. Lemmerstraße. Das Ministerium des Innern kaufte an: Erich Fraas "An der Elbe", Otto Geibel "A. Kasse", Heinz Lorenz "Baumbüste". Weiter kaufte der Sächsische Künstlerverein für seine Verlorenen an: Siegfried Berndt "Fischlandschaft", Karl Schulz "Frühling am Zwinger", Josef Gehrmann "Änderung der heiligen drei Könige", Walter Helm "Hamlet" (Skulptur), U. D. Schanze "Christus am Kreuz" und "Ruhe auf der Nacht" (Holzschnitt), Georg Gebhe "Babette" (11 Skulpturen), Walter Heilmann "Hamburg, aus dem Hafen" (Skulptur), Hans Radler "Herbsttag" (Holzschnitt), Otto Dietmer "Alt" (Holzschnitt), Wilhelm Rudolph "Holzschnitt 5 und Holzschnitt 6". Die Ausstellung findet nach wie vor das lebhafteste Interesse und ist geöffnet Sonntag von 10 bis 6 Uhr und Montag von 9 bis 7 Uhr. Einzeltickets 3 M.; Dauerkarte 7 M. 50; 1/2-Kinderkarte 4 M. Katalog 5 M.

aufrecht Rumrond haben außer der Artillerie auf der Insel Lorofova auch russische Bojtsch...

Die Lösung der niederländischen Kabinettskrise.

Haag, 29. Juli. Wie die "Kölnische Volkszeitung" erzählt, ist die Kabinettskrise endgültig im Sinne der Neutralität des gegenwärtigen Kabinetts gelöst.

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 30. Juli.

Die nachstehenden Gas-, Strom- und Wasserpreise treten von der seit Anfang Juli durchgeführten Standaufnahme der Gas-, Strom- und Wassermesser ab in Wirksamkeit.

Das Stadtverordnetenamt hat zur Bezahlung der ersten Rate der Wasserabkommenssteuer für das Rechnungsjahr 1922, die binnen zwei Wochen nach der Zustellung des vorläufigen Anforderungsscheines zu entrichten war, öffentlich gemacht.

Die nächste Stenographisten-Versammlung findet beim Stenographischen Landesamt zu Dresden am 26. September statt.

Wie möchten nicht verfehlen, nochmals auf den Vortrag des Hrn. Landtagspräsidenten Pusch aufmerksamer zu machen, den die "Freie Arbeitervereinschaft für Arbeiterleistungen e. V." (Welschstraße Dresden-N., Gumpoltstraße 6) am nächsten Sonntag abends 7 Uhr im großen Saal des Vereinshauses in der Zingststraße veranstaltet.

Infolge des gestrigen Gewitters machte sich bei dem heftigen Fernsprechnetz in der Zeit von 6,50 bis 7,25 die Einstellung des gesamten Fernsprechnetzes erforderlich.

Infolge weiteren Mängels des Abwasserkanals hat die Sächsisch-Böhmische Dampf- und Wasserkraftgesellschaft aus dem Verleite zwischen Kobus und der Landesgrenze eingestellt.

Das Städtische und Hölzer von Jaden, Westen, und Schals ist jetzt in allen Kreisen zu einer getragenen Beschäftigung geworden, und diese Frauen, die den Mann haben, eine selbständige, moderne Jada, eine wamsartige Weise oder einen geschickten Sportklub zu besitzen, werden im Hinblick auf die hohen Preise, sich solche Kleidungsstücke gern selbst anfertigen.

Verlag von Otto Beyer) gibt die beste Anleitung dazu. Es kann für 8 M. 25 Pf. vom Verlag von Otto Beyer bezogen werden.

Am 13. Juli d. J. wurde unterhalb Meißens der Leichnam eines ungeborenen Kindes, in ein weißes grobgezeichnetes Säckchen mit weißer Kante verpackt, aus der Erde gezogen.

Tuch-Steinbruch in eine Wohnung in der Weißeritzstraße sind am 29. Juli Mischkäse im Gesamtwert von etwa 15000 M. gestohlen worden.

Am 11. Juli ist aus einem hier eingelaufenen D-Buge eine wertvolle Perlschnecke des abhandeln gekommen.

Sächsische Angelegenheiten.

Landarbeiterpreis in der Amtshauptmannschaft Leipzig.

(W. M.) Leipzig wird uns aus dem Wirtschaftsministerium geschrieben:

Der in der Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig ausgebrochene Landarbeiterstreik ist leider noch nicht beigelegt. Die Landwirte lehnen Zugeständnisse unter Berufung darauf ab, daß sie den mit der Organisation abgeschlossenen Tarif erfüllt haben.

Die Hofhandarbeiten sind bis zum Freitag im Allgemeinen von den Streikenden selbst verrichtet worden. Am Freitag erhielt jedoch das Wirtschaftsministerium die Nachricht, daß bei einer Anzahl der beteiligten Güter sich die Streikenden weigerten, diese Hofhandarbeiten fernwärts zu berichten.

Zum Einleiten der Hofhilfe im allgemeinen hatte sich das Wirtschaftsministerium zunächst aus zweierlei Gründen noch nicht entschlossen: Das Wirtschaftsministerium betrachtet es nicht als seine Aufgabe, sich in den Streit der beiden Parteien einzumischen.

Außerdem hatte auch das Wirtschaftsministerium für Sonnabend, den 30. Juli, mittags 12 Uhr eine Konferenz einberufen, an der Vertreter der beteiligten Landwirte und der Streikenden teilnehmen sollten.

Inzwischen hat der Rat der Stadt Leipzig dem Wirtschaftsministerium mitgeteilt, daß er auch die Vergütung der Ernte für eine Hofhandarbeit halten müsse.

Die Bauwerke, die in einem Teile der Presse schon jetzt gegen das Wirtschaftsministerium erhoben worden sind mit der Begründung, daß es die Technische Hofhilfe zu spät eingeleitet habe, sind deshalb vollständig unberechtigt.

werden konnte, als würden sie eines Beständigem oder irgendwelchen Verhandlungen hartnäckig entgegen.

Die Entwertung der Steuermarken.

Die Entwertung der Steuermarken erfolgt vielfach nicht vorschriftsmäßig. Zur Vermeidung von Beanstandungen und Nachteilen für die Beteiligten ist bei der Entwertung der Steuermarken folgendes zu beachten: Die Steuermarken sind zunächst in der dafür vorgesehenen Spalte der Steueraktien darauf einzuliefern, daß für jede Lohnzahlung eine neue Querspalte begonnen wird.

Droßfrevlung markenfremder Rehle nach dem 15. August.

(W. M.) Eine Entscheidung des Reichs, das nach dem 15. August außerordentlich der Verbrauchsteuer verfallen ist, ist an und für sich nicht unzulässig.

Zum Ende der Droßfrevlung.

(W. M.) Bezüglich vor einigen Tagen hatte das Wirtschaftsministerium auf Grund einer Erklärung der Reichsgetreidebehörde mitgeteilt, daß das auf Marken abgegebene Brot vom 15. August ab der Beschickung nur in ungeforderten Paketen verpackt werden dürfe.

Waidau. Der Verbandsausschuß der Amtshauptmannschaft Waidau hat beschlossen, bei der Reichsregierung durch das Wirtschaftsministerium Einspruch gegen die angeforderten hohen Droßpreise zu erheben.

Planen. Zur Änderung der Wohnungsnot und zur Förderung des Kleinwohnungsbaus hat der Rat wieder größere Mittel bereitgestellt.

Kurtzsch. Im Begriffsauschuß der Amtshauptmannschaft Kurtzsch i. B. wurde mitgeteilt, daß die auf die Stadt Kurtzsch entfallenden Zuzuschüsse während der Holz-Herrschaft auf 500 000 M. festgesetzt worden sind.

Delitzsch. Die Arbeit in den Teppichfabriken zu Delitzsch i. B., wo ein Streik ausgebrochen war, ist wieder aufgenommen worden.

Freiberg. Die Räumlichkeiten für den Unterricht an der deutschen Oberrealschule in Freiberg genügen schon seit längerer Zeit nicht mehr den Anforderungen. Aus diesem Grunde sind umfangreiche Ausbauten bez. Erweiterungsarbeiten geplant, für die zunächst von der deutschen Oberindustrie 1 300 000 M. zur Verfügung gestellt werden sind.

Sachsen i. B. Gemeindefürsorge. Der Reichsausschuß für die Gemeindefürsorge hat sich für die Aufnahme von 100 000 M. für die Gemeindefürsorge in Sachsen i. B. ausgesprochen.

Das Elber. Zu Ehren des am 1. August von hier scheidenden Baudirektors Oberregierungsrat u. Alberti veranstalteten die Arbeiter und Beamten des Bades am gestrigen Abend in der stimmungsvollen Gasthalle des Bades ein Abschiedsfest, bei dem langjährigem Vorstand unseres Bades nochmals in reichlicher Maße Beweise der Verehrung, Treue und Anhänglichkeit der Mitarbeiter mit auf den Weg in seine neue Wirkungsstätte gab.

Tageschronik.

Leipzig, 29. Juli. Im Hoftheater wurden der Elber bei Leipzig-Lindenau ertrunken gebliebenen Baben ein 25- und ein 23-jähriger Mann, von denen der eine verheiratet war.

Leipzig i. B., 29. Juli. Die 24-jährige, holländische Frau H. w. w. von hier, die in Bitterfeld tätig war, wurde dort beim Baden in der Walle von Strome fortgerissen und ertrank.

Leipzig, 29. Juli. Wie das Reichsministerium mitteilt, ist die Angelegenheit der Zusammenstöße zwischen Polizei und Reichswehr in Stettin der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Leipzig, 29. Juli. Die mit Genehmigung des preussischen Staatsministeriums im hiesigen Kasino eröffnete Spielbank hat ihren Betrieb wieder einstellen müssen.

Leipzig, 29. Juli. Die beim letzten Eisenbahnvorfallstrafe der Ober- und Mittelbahnen in Opatowitz und Opatowitz ist gestern in Hammern ausgegangen.

Leipzig i. B., 28. Juli. In den Städten der Rheinlande sind gestern Temperaturen bis zu 38 Grad im Schatten festgestellt worden.

Leipzig i. B., 28. Juli. Der bei Reinitz im Schwarzwalde gelegene Ort Wülfingen steht seit heute mittag in Flammen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Die Volkshochschule des hiesigen Vortragsvereins hat am Sonntag im Festsaal der Bildungsanstalt Heller eine Kammersängerin-Platzliche Aufführung, ausgeführt von Kindern und Erwachsenen. Beginn 7 Uhr.

Im Städtischen Ausstellungspalast findet Dienstag im Wagner-Bühnenstrahl-Abend des Bühnenmontagen Orchesters unter Leitung von Musikdirektor Peteris statt, in dem der Bedienter Waegle von der Wiener Volksoper mitwirkt.

Der Nachdruck auf dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Druckausgaben ist Vorliegensgabe Bedingung.

Für den Inhalt der Sächsischen Staatszeitung verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Rätzler in Dresden.

**Bergabung der Zinsen der Bergmeister Heubner-Stiftung.**

Bezugsberechtigt sind Verwandte des Accid. Haupterben Cas. Leonhard Heubner († 1832 in Kuerbach i. B.) und der Christiane Henriette verw. Heubner geb. Jenisch († 1842 in Plauen), die einer Unterstützung zunächst und vorzugsweise bedürftig und würdig sind. Bewerbungen sind bis 15. Oktober 1921 einzuteichen; dabei ist die Art der Verwandtschaft, gegebenenfalls unter Beifügung der urkundlichen Nachweise, genau anzugeben. Von auswärtigen Bewerbern ist ein behördliches Bedürftigkeitszeugnis beizubringen. Plauen, 15. Juli 1921. 3454 Der Rat der Stadt Plauen, Wohlfahrtsamt.

**Bürgermeister-Stelle.**

Infolge Pensionierung des jetzigen Inhabers ist die hiesige

**Bürgermeister-Stelle** am 1. Oktober dieses Jahres anderweit zu besetzen. Besetzung erfolgt nach Gruppe 9 der staatlichen Besoldungsordnung. Drückauschlag nach Klasse C. Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes und Zeugnisabschriften bis 15. August dieses Jahres an den unterzeichneten Stadtgemeinderat einzuteichen. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung nicht erwünscht. Wildenfels, 28. Juli 1921. 3739

Der Stadtgemeinderat.  
Morgenstern, Bürgermeister.

**Erhöhter Dreidner Anwaltsbüro sucht Rechtsanwalt oder Assessor**

auf einige Monate zur Ausschf. West. Offerten unt. **N. A.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. 3729

**Quittungen über abgelieferte Steuermarken**

nach amtlicher Vorschrift sofort vom Lager lieferbar 3677  
**Albanus'sche Buchdruckerei, Dresden**  
Fernspr. 29077. Wm See 7. Fernspr. 18352.

**Treuhand-Bank für Sachsen**

Aktien-Gesellschaft  
**Dresden · Ringstraße 64**  
— nahe dem Pirnaischen Platz —  
Gegründet 1902 564  
Vermögensberatung u. -verwaltung  
An- und Verkauf von Wertpapieren  
Scheckverkehr : : Stahlkammer  
Annahme verzinslicher Bareinlagen

Infolge der am 17. Februar 1921 stattgefundenen 72. Klotzung von Pfandbriefen tritt heute mit der Zahlbarkeit der ausgelassenen Pfandbriefe die Amortisation der entsprechenden Raten für die Rentenspflichtigen ein und wird denselben gutgeschrieben, und zwar der

III. Serie 7 R.	13,6 Pf.	so daß im ganzen	186 R.	76,8 Pf.
IV. - 8 -	86,4 -	-	235 -	51,6 -
V. - 7 -	32,8 -	-	201 -	76,8 -
VI. - 5 -	99,2 -	-	162 -	16,0 -
VII. - 4 -	75,2 -	-	125 -	49,6 -
VIII. - 3 -	30,8 -	-	83 -	16,8 -
IX. - 5 -	92,8 -	-	145 -	50,8 -

für 300 R.

X. Serie 1 R.	81,1 Pf.	so daß im ganzen	43 R.	36,3 Pf.
XI. - 1 -	25,6 -	-	27 -	37,1 -
XII. - -	93,8 -	-	25 -	45,2 -
XIII. - 1 -	06,3 -	-	21 -	36,8 -
XIV. - 1 -	12,9 -	-	23 -	30,1 -
XV. - 1 -	01,5 -	-	19 -	22,8 -
XVI. - -	64,9 -	-	13 -	57,8 -
XVII. - -	35,3 -	-	8 -	96,3 -
XVIIa. - -	27,3 -	-	8 -	21,4 -
XVIII. - -	26,4 -	-	6 -	17,9 -
XVIIIa. - -	02,7 -	-	6 -	08,0 -
XIX. - -	21,2 -	-	4 -	21,8 -
XX. - -	19,7 -	-	2 -	70,6 -
XXa. - -	13,4 -	-	2 -	72,8 -
XXI. - -	53,7 -	-	4 -	39,7 -
22a. - -	11,7 -	-	-	20,0 -

für 100 R.

Ihret Hypothekschuld amortisiert sind, abgesehen von den Rezervefonds, welche zuletzt gleichfalls zur Amortisation verwendet werden. Leipzig, am 1. Juli 1921.

**Erbländischer Ritterschaftlicher Creditverein in Sachsen.**

Dr. K. Beder, Vorsitzender. Rejer, Direktor. 1740

**Tuben-Praxen**  
Im Annenstr. 23/25  
Größt. Special-Unternehmen  
**Nervöse u. Überempfindliche**  
vertrauensvoll.



Kinderwannen  
Kinderselken  
Windelhosen  
Hyg. Mullwindeln  
Wickelbinden  
Nabelbinden  
Puder, Puderboxen  
Beißringe  
Gummi- u. Cell.-Figuren  
Milchprüfer  
Mundgaze  
Byrolla 2975  
Ohrhäubchen  
**Knoke & Dressler**  
Dresden-Alstadt  
König Johannstraße,  
Ecke Pirnaischer Platz.



**LEIPZIGER MUSTERMESSE**  
MIT TECHNISCHER MESSE U. BAUMESSE

Hauptmesse 1921 vom 28. August bis 3. September  
Der Zentralmarkt für den internationalen Warenaustausch  
Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig  
Auskunft erteilen die Handelskammer in Dresden, Fernspr. Nr. 19382, 21578 und 25067, das Messamt für die Mustermessen in Leipzig und der ehrenamtliche Vertreter des Messamts für den Handelskammerbezirk Dresden:  
Franz Junkersdorf, Dresden-A., Blochmannstr. 3,  
Fernspr. Nr. 18300.  
Anmeldungen nehmen entgegen der ehrenamtliche Vertreter und das  
**MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG**

**Gebr. Arnhold**  
Dresden Berlin

Waisenhausstraße 20/22 Berlin W. 56  
Hauptstraße 38, Chemnitz Straße 96 Französische Straße 33a  
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte  
Handel in Wertpapieren und ausländischen Geldsorten 2970  
Kassenzustunden 9-1 Uhr vormittags, 3-4 Uhr nachmittags, Sonnabends 9-1 Uhr.

**Central-Theater-Diele**  
— Engelbert Milde's Künstlerspiele —  
**Wieder-Eröffnung**  
Montag, den 1. August, abends 8 Uhr  
Tischbestellungen unter 14 777 erbeten. 3742

**Billige Preise.**  
**COGNAC, RUM, KORN** echter reiner feinsten Marken  
**LIKÖRE** große Auswahl bester Hersteller  
**SÜSSWEINE** naturreiner Tokayer Ausbruch, Portwein, Malaga, Tarragona  
**ROTWEINE** naturreine Schloßgewächse von Bordeauxweinen  
**WEISSWEINE** naturreine Hochgewächse feiner Rhein- und Moselweine  
**C. SPIELHAGEN**  
Wein-, Spirituosen-Großhandlung  
**Dresden,**  
Hauptgeschäft Annenstr. 9, Filiale Bautzner Str. 8.  
Wiederverkäufer Rabatt. 3387

Erstklassiges Bestells- und Versand-Geschäft  
**Café Hülfert** Konditorei  
Inh. F. Hülfert  
Dresden-A., Prager Straße 48 Part. u. 1. Etage  
**Les-, Spiel- und Billard-Säle.**  
Echte Biere und Weine. 79

**Gohliser Windmühle** Mak Heide  
Schönster Ausflugsort! -  
Juwelier **Carl Frötschner**  
Dresden-A. König-Johann-Str. Ecke Schloßplatz 6.  
**Wasserfälle der Elbe und Moldau.**  
29. Juli -52 -97 -56 +16 +64 -78 -223  
30. Juli -64 -90 -59 +26 +61 -83 -223  
Börse der Elbe 26 Grad C.

**Invalidendank**  
Beratung zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden  
**Dresden, König-Johannstraße 8.**  
Nützigen-Annahme für alle Zeitungen (keinerlei Nebengebühr).  
Versicherungen aller Art.  
Theaterkarten - Verkauf.

**Witt's Handagenhaus**  
Bestes Spezialhaus für kleinere Buchbinder, geschäftl. nur zu haben  
Bantstr. 17. 3556  
**Sächs. Staatszeitung**  
Einzeln 20 Pf.  
in Dresden-K. in der Geschäftsstelle W. Zwingerstraße 16,  
beim Bahnhofsbuchhändler im Hauptbhf., Prager Str. 44 u. Friedrichstraße/Seestr. (Verkehrsbüch.)  
beim Buchhändler G. Heide, Annenstr. 12a, Annenstr. 2 u. Pirnaischer Platz (Verkehrsbüch.),  
an den Zeitungsvorkaufsstellen (bz. Wartehallen):  
Altmarkt 3 u. 15, Barbarossaplatz, Fürstentplatz, Georgplatz, Rennplatz, Ede Parkstr., Postpl., Prager Str. 42 u. 54, Schloßplatz, Schloßstr. 4,  
in Dresden-K. beim Bahnhofsbuchhändler im Hauptbhf.,  
an der Zeitungsvorkaufsstelle Neustädter Markt (Wartehalle),  
bei Max Dürr, Martin Lutherplatz 1.  
**Tagesskalender.**  
Sonntag, 31. Juli.  
**Staatstheater.**  
Lernhaus.  
Bis 20. Aug. geschlossen.  
Schauspielhaus.  
Bis 3. Sept. geschlossen.  
**Neustädter Schauspielhaus.**  
Bis 31. Aug. geschlossen.  
**Residenztheater.**  
Nachmittags 3 Uhr:  
**Wit-Heideberg.** Ende gegen 1/2 6 Uhr. — Abends 7 Uhr: **Der verunglückte Adolax.** Ende gegen 1/2 10 Uhr.  
Montag: **Der verunglückte Adolax.** Anfang 7 Uhr.  
**Zentraltheater.**  
2 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.  
Montag: **Die Geliebte in Wolf.** Anfang 7 Uhr.  
**Viktoria-theater.**  
Täglich Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 4 1/2 Uhr.  
**Familiennachrichten.**  
Bermählt: Dr. Fritz Hartig mit Fr. Gertrud Betetta in Dresden-Friedrichsh. — Gestorben: Dr. Oscar Rothe, Walter und Photograph (67 J.) in Dresden; Frau Emilie Pöschel verw. Richter geb. Boigt (68 J.) in Leipzig-Gohlis.

## Amtlicher Teil.

### Genehmigte Sammlungen und genehmigter Vertrieb von Gegenständen.

Name des Unternehmens	Sitz	Wohlfahrtszweck	Bezirk und Zeit	Genehmigungsbehörde
Ottenschieß zur Errichtung eines Kriegsgedenkmals und zur Beratung der Kriegshinterbliebenen	Reichenhain	Sammlung zur Errichtung eines Ehrengedenksteins	in der Gemeinde vom 1. August bis 31. Oktober 1921	Kreisb. Chemnitz
Schulvorstand	Rangena (Abt. Freiberg)	Sammlung zur Bekämpfung eines Schul-(Kinder-) Fiebers	in der Gemeinde vom 21. Juli bis 10. August d. J.	Kreisb. Dresden
Kreisverband zur Errichtung eines Kriegsgedenkmals	Brand-Erbisdorf	Sammlung zur Errichtung eines Kriegsgedenkmals	in Brand-Erbisdorf bis Ende August d. J.	"
Kirchenvorstand	Dippoldiswalde	Sammlung zur Beschaffung neuer Kirchenglocken	in den zur Kirchengemeinde Dippoldiswalde gehörenden Randgemeinden bis Ende Oktober d. J.	"
Gemeindefrauentag	Kaßthal i. Sa.	Sammlung zur Anschaffung neuer Kirchenglocken	in den zur Kirchengemeinde Kaßthal gehörenden Randgemeinden bis Ende September d. J.	"
Superintendentur	Grimsa	Für die Zwecke des Gutsabkoff-Bereins	in der Gemeinde der Eparchie Grimsa am 2. Oktober 1921	Kreisb. Leipzig
Kommando der Freiwilligen Feuerwehr	Hartha	Schaffung eines Jubiläumsfonds der Unterstützungskasse der Freiwilligen Feuerwehr	im Stadtbezirk Hartha bis 31. August 1921	"
Schulvorstand	Wochau	Schulfeier	in der Gemeinde Wochau bis 31. August 1921	"
Bürgerbund	Weithain e. B.	zum Zwecke der Deckung der Kosten für ein Kinderfest	im Stadtbezirk Weithain bis 14. August 1921	"
Präsesamt für Studierende der vier Hochschulen: Akademie für Kunstgewerbe und Graphik, Handelshochschule, Hochschule für Frauen und Konvaleszenzheim	Leipzig	Unterstützung notleidender Studierender	im Stadtbezirk Leipzig bis 15. August und vom 15. September bis 15. Oktober 1921	"
Schulgemeinde	Steinpleis	Deckung der Unkosten für das am 28./29. August 1921 stattfindende Schulfest	im Bezirk der Schulgemeinde Steinpleis bis 28. August 1921	Kreisb. Zwickau
Gemeindefrat	Waldkirchen	Zum Besten des durch Brandunglück geschädigten Wirtschaftsbefizers Max Wiedemann in Waldkirchen	im Amtsgerichtsbezirk Rengsdorf i. S. bis 31. August 1921	"
Gemeindevorstand	Rangena	für den Brandgeschädigten Josef Kösbauer in Rangena	in der Kreishauptmannschaft Zwickau bis 30. September 1921	"
Stenocat	Rautentrang	zur Bekämpfung eines Schulfiebers anlässlich des 35-jährigen Bestehens des neuen Schulhauses	in der Gemeinde Rautentrang bis 15. August 1921	"
Kontingentsgruppe Soldaten des Deutschen Beamtenbundes	Dresden	Geldsammlung zugunsten der Beamtenkindersorge und Beamtenerholungsheime	unter den sächsischen Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten und Lehrern vom 20. 7. bis 15. 9. d. J. Sachsen bis Ende d. J.	Ministerium des Innern
Betriebsrat	Dresden	Geldsammlung zur Errichtung eines Ehrenmals durch Veröffentlichung von Aufsätzen in den sächs. Tageszeitungen und Verendung von Werbeaufträgen	Sachsen bis Ende d. J.	"

Dresden, den 29. Juli 1921. 340a IVL [3743] Ministerium des Innern.

### Stenographierprüfung.

Die nächste Prüfung findet am 26. September 1921 und an den folgenden Tagen statt. Meldungen dazu sind bis zum 2. September 1921 unter Beifügung der in Punkt 4 der Prüfungsordnung vom 19. Mai 1906 vorgeschriebenen Schriftsätze einzureichen. 3728  
Dresden, am 29. Juli 1921.  
Stenographisches Landesamt.

Auf Blatt 1548 des Handelsregisters ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma **Walther & Co.** in Buchholz und weiter folgendes eingetragen worden: Gesellschafter sind die Kaufleute Paul Emil Walther und Kurt Richard Werner, beide in Buchholz. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1921 begonnen. Angegebener Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb von Wirt- und Strickwaren. 3730  
Amtsgericht Annaberg, den 25. Juli 1921.

Auf Blatt 381 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Hermann Hertel** in Burgstädt betr., ist heute folgendes eingetragen worden: Prokura ist erteilt a) dem Buchhalter Herrn **Max Robert Fröhlich** in Chemnitz, b) dem Kaufmann Herrn **Friedrich Karl Wade** daselbst. Ein jeder der Prokuristen darf die Firma nur in Gemeinschaft mit einem zweiten Prokuristen vertreten, bez. zeichnen. 3731  
Amtsgericht Burgstädt, am 29. Juli 1921.

Im hiesigen Handelsregister ist heute auf Blatt 105 eingetragen worden die Firma **Emil Scheitstrang** in Hartenstein und als deren Inhaber der Kaufmann **Ernst Emil Scheitstrang** daselbst. Angegebener Geschäftsgegenstand: Handel mit Kolonial- und Tabakwaren. 3732  
Amtsgericht Hartenstein, den 29. Juli 1921.

Auf Blatt 144 des Handelsregisters, die Firma **Ernst Behler & Co.** in Bad Lausitz betr., ist heute eingetragen worden: Der bisherige Inhaber ist ausgeschieden. Inhaber sind der Verlagsbuchhändler **Heinrich Woldegar Wild** und der Kaufmann **Ernst Freyer**, beide in Leipzig, an die der alleinige Erbe des bisherigen Inhabers, der Kaufmann **Fritz Behler** in Weiersen, das Handelsgeschäft samt der Firma veräußert hat. Die hierdurch errichtete offene Handelsgesellschaft hat am 1. April 1921 begonnen. Die neuen Inhaber haften nur für diejenigen Verbindlichkeiten, die seit dem 1. April 1921 entstanden sind. 3733  
Amtsgericht Bad Lausitz, den 28. Juli 1921.

Auf Blatt 20269 des Handelsregisters ist heute die Firma **Metall- und Chemikalien-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig (Wurgr. 7) eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. März 1921 abgeschlossen und am 29. März und 25. Juli 1921 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Chemikalien, chemisch-technischen Produkten, Metallen, Metallwaren und der Verfertigung derselben. Das Stammkapital beträgt zwanzigtausend Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute **Paul Max Franz Traege** und **Ernst Heinrich Willy Müller**, beide in Leipzig. Sie vertreten die Gesellschaft und zeichnen für sie gemeinschaftlich. Für den Fall, daß die Gesellschaft einen Prokuristen bestellt, ist die Vertretung der Gesellschaft und die Zeichnung für sie durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zulässig. Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“. 3734  
Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 28. Juli 1921.

Auf Blatt 130 des hiesigen Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft in Firma **Hähne & Friebe** in Oibernhan betr., ist heute folgendes eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschafterin **Klara Rosa** verehel. **Hähne geb. Ohliger** in Oibernhan ist ausgeschieden. Die Prokura der Gesellschaftsführerin **Wilhelmine Hähne** in Oibernhan ist erloschen. 3735  
Amtsgericht Oibernhan, den 28. Juli 1921.

Die im Grundbuche für **Neukirch**, Bez. Dresden auf den Namen des am 29. März 1918 verstorbenen Kaufmanns **Friedrich Paul Vogel** in Dresden eingetragenen Grundstücke, Blätter 139, 140 und 141 sollen

am 11. Oktober 1921, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Größe der Grundstücke: Blatt 139 (Flurstück 62q) 11,4 Ar, Blatt 140 (Flurstück 62r) 7,3 Ar, Blatt 145 (Flurstück 63d) 4,6 Ar, zus. 23,3 Ar, belegt mit zus. 2,20 Steuerrenten. Die Grundstücke sind Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen; nach dem Gutachten des Ortsrichters sind sie wertlos.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzung, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung der je am 30. April 1921 verkauften Versteigerungsvermerke mit dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Einlegung des Kaufs die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. 3736  
Amtsgericht Pirna, am 30. Juli 1921.

Auf Blatt 606 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Die Firma **Erhardt Schneider, Hilke Niels** in Riesa, Zweigniederlassung der in Leipzig bestehenden Firma **Erhardt Schneider**, und als deren Inhaber der Kaufmann **Arthur Max Selmar Leide** in Leipzig. Angegebener Geschäftsgegenstand: Expedition. 3737  
Amtsgericht Riesa, den 25. Juli 1921.

Auf Blatt 14 des Genossenschaftsregisters, die **Mühlengemeinschaft Neukirch i. Sa.** eintragende Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Neukirch betr., ist heute eingetragen worden: Die Satzungen sind abgeändert. Der Gegenstand des Unternehmens ist a) die Herannahme des dem Hauptverbande gehörenden Getreides, b) die Verteilung dieses Getreides an die Genossenschaftsmäher, c) die Verteilung des Mehles nach der Reichsgesetzordnung. Die Haftsumme eines jeden Genossen beträgt sechshundert Mark für jeden erworbenen Geschäftsanteil. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. September des einen bis zum 31. August des anderen Jahres. 3738  
Amtsgericht Neukirch, den 26. Juli 1921.

Bei der hiesigen **Spartasse** ist der Verlust des **Einlagebuchs Nr. 106653**, auf Robert Hermann Müller in Jedlitz lautend, angezeigt worden. Der etwaige Inhaber dieses Buches wird hierdurch aufgefordert, seinen Anspruch an dieses bei Vermehrung dessen Verlustes binnen drei Monaten bei der hiesigen Spartasse anzumelden. 3655  
Borna, 25. Juli 1921. **Der Stadtrat.**

### Die Kronen seines Lebens.

Roman von Mathias Blant.

46 (Fortsetzung und Schluss zu Nr. 173.)

Und wieder sank er in den Stuhl zurück und die Tränen rannen aus seinen Augen.

„Es war die Freude des Genesens.“

„Keg — alles — alles wird wieder gut!“

„Lotte!“

Kar dies Wort brachte er noch über die Lippen; in dem Schluchzen erlosch seine Sprache, während die Hand von Lotte Röhren immer noch fest auf seiner Stirn lag.

Die Hand von Lotte zitterte, als er nach dem Briefe sah, den ihm der Postbote über das Flugblatt des Gartens reichte. Sein Gesicht war wohl noch kalt und gelblich blaß, aber der umgepflegte, struppige Bart war verschwunden. Immer noch zeigten seine Züge den Ernst aus seiner Jugendzeit, aber der Blick der Augen war nicht mehr verdüstert und irr, sondern von klarer Reinheit.

Keg war genesen.

Als er in der Stille dieses alten Hauses in Anblik seiner alten Heimat und der wallenden Bergeshöhen von Siebenstein, in der Ruhe des Gartens und bei der Pflege durch Lotte Röhren vollends gesund geworden. Daß er wieder Kraft zum Arbeiten fand, daß er eine Sehnsucht darnach bekam, das erstellte ihn aus den Banden geistiger Unmacht.

Als er versuchte er wieder die ihm vertrauteste und liebste Kunst, die mit der Nadel auf der Kupferplatte. Der Blick auf die alte Stadt war wieder sein erstes Werk, dann grab er den Garten und das im Grün triumphale stille Haus, das ihm die Genesung gebracht hatte, auf einer Kupferplatte ein. Auch die Leinwand konnte er wieder in den Abendstunden und begann zu schaffen.

Es fühlte eine neue Kraft erstehen, die ihm der alte Frieden in der Natur gab, die er aus den Gesichten und Werten gewann, die Lotte Röhren ihm aus Bildern an stillen Abenden vorlas. Dann war von, als tauchten sie wieder wie als Kinder auf den

roten Stufen, wobei er zu zeichnen versucht hatte, was sie aus Märchenbüchern erzählt. Und so manche Phantasien wuchsen aus diesen Geschichten zu fertigen Werken.

Keg war wieder gesund.

Aber die Krut drückte ihn; er wußte, daß er nichts gerettet hatte, daß alles Vermögen der Einshorn verloren war und er von dem Rißleid lebte, mit dem Lotte ihn, den Liebesgebrochenen, zu dieser kleinen Liebeshütte geholt hatte. Dies Rißleid, diese erbarmende Güte, diese verzeihende Aufopferung von der einen, die er in seinem ruhelosen, gejagten Leben wirklich betrogen hatte, lastete auf ihm.

Er hatte nichts zu geben.

Einmal hatte sich sein Trost und Eigeninn gestäubt, den Weg in seine Heimat, den Weg zu ihr mit leeren Händen zu gehen, und nun hatte sie ihn, da er noch armer war, selbst geholt.

Das tat weh!

Und nun zitterte seine Hand so sehr, als er nach dem Briefe sah; er wußte, daß dieser eine Entscheidung bedeutete.

„Gutleit, Kunsthandlung, Berlin“ stand auf der Umhüllung.

Darin hatte er seine Radierungen gegeben, um zu prüfen, wie seine Kraft, seine Kunst nun bewertet wurde. Er mußte von dem Almosen, das er hier Tag für Tag empfing, frei werden.

Oder hatte er sich in seinem Können wieder getäuscht? War diese Schaffenskraft, die in der Stille der Natur, im Frieden, in der Ruhe einer Heimat, eines gesicherten Daseins gereift war, wieder nur ein gaukelndes Jähling?

Er eilt die Umhüllung auf:

„Sehr geehrter Herr Graf! Ihre Radierungen haben ein gesteigertes Interesse gefunden, eine Bewunderung sogar, was die Sicherheit des Striches, und die Feinheit der Ausführung betrifft. Die ganze Durchsichtigkeit, das Barie, wie beispielsweise der Dom mit der Burg aus dem Morgenmehl gleich einer Fata Morgana aufsteigt, das Kräftige mit Licht und Schatten, wie in dem Bild des sommerlichen Gartens, das Blauische und dennoch Brüche des weislichen

Porträts verraten die Meisterschaft auf der Kupferplatte. Die Radierung ist Ihr Gebiet. Wir übernehmen alle Arbeiten unter der Voraussetzung, daß uns alle Rechte der Dienstleistung zustehen. Den von Ihnen geforderten Betrag erhalten Sie sofort angewiesen, wenn wir Ihre Zustimmung haben. Würden Sie sich nicht entschließen können, einen bestimmten Auftrag zu übernehmen? Wir beabsichtigen die Neuauflage der Gemmalischen Märchen im Originaltext und der Märchen von Lausendbeiner Recht, aber ungeliefert. Wir würden Ihnen bezüglich des Honorars im weitesten Maße entgegenkommen, da uns gerade Ihre Phantasie und Ihre vollendete Technik, die keine Schwierigkeiten zu kennen scheint, geeignet zur Durchführung der uns vorliegenden Aufgabe erscheint. Wir erwarten baldigst Ihre Zufrage. In Ergebenheit Gutleit, Kunsthandlung.“

Immer noch zitterte seine Hand; aber nicht mehr in Angst, sondern in Schaffensfreude.

Jetzt verstand er dies.

Sein Werk war gut, er war doch ein Künstler! Hier hatte er das gefunden, was er gesucht hatte. Nun war er nicht mehr der Bettler, der Almosen nahm. Ein Auftrag noch dazu, und einer, der ihn aufjubilieren ließ.

Radierungen zu den Grimmschen Märchen, zu Lausendbeiner Recht. Hatte nicht Lotte als Kind schon daraus vorgelesen, hatte er nicht als Knabe schon zu den Märchen Zeichnungen zu machen versucht? Stammte aus diesen Märchen nicht auch das eine von der verwauntenen Krone?

Hatte er diese jetzt nicht gewonnen?

Er mußte Lotte suchen. Sie mußte es hören, und dann mußte sie wieder wie einst die Märchen lesen, während sein Geist die vorübergehenden Bilder festzuhalten versuchte.

Das Bild — neues Leben in Arbeit und Schaffenslust!

Als er beim Hause angekommen war, blieb er plötzlich stehen.

Die Liebe! Aber nicht Raub und Leidenschaft, sondern die stille, hingebende Liebe, die im Frieden und in der Ruhe des Selbstgenügens nur der Liebe lebt, die Eigenes für Fremde opfert, die Liebe, die eine friedvolle Heimat hat, wie er hier sie gefunden.

Das mußte die Krone sein, von der das Märchen erzählt.

Die Krone der Liebe!

Da ging er wieder nach dem Garten; an dem kleinen Gartenhäuschen, wo die Mittagssonne mit harter Glut ihre Strahlen hinwarf, dort war ein Myrtenstrauch gepflanzt, der schon die kleinen, weißen Blüten geöffnet hatte.

Und da pfändte er Zweiglein um Zweiglein und wand diese zu einem Kranz.

Die Myrtenkrone, die hatte er nun, die Krone der Liebe, die heimlichen Fied beschenkt, die Frieden und Stille ist! Die Krone, die letzte seines Lebens wollte er ihr bringen, um sie zu schmücken.

Endlich hatte er das Märchen verstanden.

Das war die verwaunten Krone, die ihm doch so nahe war, die er nicht erkannt, die er erst nach Jermegen und Heffen Enttäuschungen gefunden hatte.

Und stolz, wie ein Sieger, aufrecht in seiner Freude, ging er nun zum Haus zurück.

Er durfte ihr diese Krone bringen, denn sie war heiß erlämpft und erstrebt.

Jetzt war er ja von allem, was ihn gequält hatte; die Ehe mit Frau Wirta war längst gelichtet; die geistige Nacht war gewichen, und die Kraft in seiner Kunst hatte er wiedergewonnen.

Da durfte er ihr die Krone reichen, welche die Lösung des Lebens bedeutete —

Liebe im stillen, friedlichen Heim, im Schaffen und Wirken, in gemeinsamer, selbstloser Tätigkeit.

Das war die schönste, die herrlichste, die trich und wunschlos glücklich machte.

Und diese Krone im Myrtenkranz betrog ihn nicht. Lotte Röhren aber nahm die Krone aus seiner Hand — und ganz leise flüsterte sie glücklich: „So hat das Märchen doch nicht gelogen.“

Sächsische Angelegenheiten.

Feriensonderzüge nach Bayern.

Weitere Feriensonderzüge zu ermäßigten Preisen nach Bayern... Am 11. August von Chemnitz nach... am 15. August von Leipzig... am 15. August von Dresden...

Sport.

16. Sächsisches Bundesfesten Dresden (Jahres- und Sommerfesten Bundesjugend)

Durch den ungenügenden Krieg war auch die notwendige Vorbereitungsarbeiten zum Stillstand gekommen. Von dem Wünsche dieser, auch dem Regelsport mehr Geltung zu verschaffen...

Schiff für 1921 in einem Booten, einem Ausschleppungs- und einem Hauptregler zum Auszug... Auf wiederholten Antrag beim Sächsischen Staat...

Strassbauarbeiten.

Für die Bergprüfungsfahrt zu den Erzgebirgisch-Böhmischen Sporttagen, Annaberg i. G., 6.-8. August 1921, ist der Verkehrsabschluss bis zum 30. Juli verlängert worden.

Radsport.

Die radsportlichen Wettbewerbe zu den Erzgebirgisch-Böhmischen Sporttagen, Annaberg i. G., 6.-8. August 1921, werden einen großen Anziehungspunkt bilden.

Volkswirtschaftliches.

Verkaufsgemeinschaft Kuer-Stop.

Die bekannte Beleuchtungs- und Fabrikanten-Kaufmannschaft m. b. H. Kommanditgesellschaft, Berlin und die Metallwerke vorm. Paul Stop...

Der Arbeitsverband für den Einzelhandel...

Der Arbeitsverband für den Einzelhandel Groß-Dresdens schreibt und: Das zwischen dem Zentralarbeitsrat für Industrie, Handel, Verkehr und Gewerbe...

der Arbeitsverband für den Einzelhandel Groß-Dresdens der Tarifgemeinschaft des oben genannten Berufsstandes nicht angehört...

Verzicht über die Warenpreise im Großhandel...

Verzicht über die Warenpreise im Großhandel in der Sächsischen Kaufmannschaft zu Dresden am 29. Juli 1921. Wertliste: Reiswaid und geschältes Hausgerst langstamm frische...

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like 'Rohweizen 50 kg', 'Weizen 50 kg', etc.

Deutsche Reichsbank vom 29. Juli.

Table showing financial data from the Deutsche Reichsbank, including exchange rates and bank balances.

Deutscher Reichsbank vom 29. Juli.

Table showing exchange rates and other financial data from the Deutsche Reichsbank.

Dresdner Börse, 29. Juli 1921.

Table of stock market data from the Dresden stock exchange, listing various stocks and their prices.

Table of stock market data, including various stock listings and their corresponding prices.

Table of stock market data, listing various stocks and their prices.

Table of stock market data, listing various stocks and their prices.

Die den einzelnen Wertpapieren beigegebenen Ziffern bedeuten die Zinstermine, die nachfolgenden die Prämien der letzten Dividenden.